

Abschlussbericht zum Förderprogramm 2020

DIGITALISIERUNG, ERSCHLIESSUNG UND
LANGZEITARCHIVIERUNG AUSGEWÄHLTER
MATERIALIEN DER GESUNDHEITSBEWEGUNG
WEST-BERLINS DER 1970er und 1980er JAHRE

(Stand: 30. März 2021)

Inhalt

1.	Allgemeines	3
1.1.	Ausgangssituation und Projektziele	3
1.2.	Projektorganisation	4
2.	Projektverlauf und Ergebnisse.....	4
2.1.	Projektverlauf	4
2.2.	Ergebnisse des Projekts aus fachlicher und technischer Sicht	6
2.3.	Gesamtergebnis des Projekts und Einschätzung	7
3.	Ausblick	7

1. Allgemeines

Die Gesundheitsbewegung entstand Ende der 1970er und Anfang der 1980er Jahre vor allem in West-Berlin an der Schnittstelle zwischen Frauenbewegung und Hausbesetzer*innenszene. Der Berliner Gesundheitstag 1980, der Gesundheitsladen, das Heilehaus, das feministische Frauengesundheitszentrum FFGZ, Selbsthilfe- und Radikale Therapiegruppen, autonome Sanitäter*innen und Ärzt*innen- sowie Apothekerkollektive entstanden im Zuge der Bewegung.

In Form von feministische Beratungsangeboten, vaginalen Selbstuntersuchungskursen und Selbsterfahrung beehrten vor allem Frauen gegen die ihnen zugeschriebenen Rollenmuster auf und forderten reproduktive Rechte ein. Aufgrund der besonderen geografischen und politischen Lage wurde West-Berlin zum Ausgangspunkt der Gesundheitsbewegung, die im Laufe der 80er Jahre zur Gründung zahlreicher Gesundheitsläden, Frauengesundheitszentren und anderen alternativen Gesundheitsprojekten in anderen Städten führte.

1.1. Ausgangssituation und Projektziele

Ausgangssituation

Die Feministische Gesundheitsrecherchegruppe, die aus den Künstlerinnen Julia Bonn und Inga Zimprich besteht, hat innerhalb der eigenen Recherche- und Ausstellungsprojekte Material zur Gesundheitsbewegung in Berlin gesammelt und produziert. Das FFBIZ war eines der Archive in denen die beiden Künstlerinnen recherchiert haben und es hat im Vorfeld einen kontinuierlichen inhaltlichen Austausch gegeben. Daraus entstand das Vorhaben, die von den Beiden gesammelten Materialien, wie auch die selbst produzierten Unterlagen, langfristig zu sichern und durch Digitalisierung einem größeren Publikum zur Verfügung stellen zu können.

Als feministisches Archiv wurde bei uns bereits zu dem Thema aus feministischer Sicht gesammelt, weshalb auch diese Materialien in das Digitalisierungsprojekt eingeflossen sind.

In dem u.a. vom Berliner Senat für Kulturelle Angelegenheiten geförderten Ausstellungs- und Publikationsprojekt Practices of Radical Health Care (2018/2019) recherchierten die beiden Künstler*innen Julia Bonn und Inga Zimprich als Feministische Gesundheitsrecherchegruppe zur Gesundheitsbewegung.

In der Sammlung der Feministischen Gesundheitsrecherchegruppe befinden sich folgende Sammlungen:

- Sammlung Monika Kalkbrenner
- Sammlung Gabriele Freytag
- Sammlung Heike Luther
- Sammlung Christine Ziegler
- Sammlung Ulf Mann
- Sammlung Heilehaus
- Sammlung Gesundheitsladen Berlin

- Publikation vom FFGZ
- Infodienst der Gesundheitsläden
- Dokumentation der eigenen Projekte

In der Sammlung des FFBIZ befindet sich die Publikation „Hexengeflüster“ und die Sammlung „Frauenselbsthilfeladen im 13. Mond“.

Projektziele

Innerhalb des Projekts wurden die oben benannten Sammlungen digitalisiert und bereits digital vorhandenen Materialien sortiert und ebenfalls an das Archiv übergeben. Im FFBIZ werden alle Daten in die Datenbank Faust eingebunden. Um eine Onlinestellung von Teilbeständen zu ermöglichen, wurden die Nutzungsrechte umfassend geklärt. Im Zuge dessen wurden Verträge mit Urheber*innen geschlossen, eine Bewertung der unterschiedlichen Materialien vorgenommen und eine ausführliche Dokumentation der Rechtklärung erstellt. Damit wird die Möglichkeit geschaffen auch nach der Urheberrechtsreform 2021 eine neue Bewertung vorzunehmen.

1.2. Projektorganisation

Institution, Abteilung	FFBIZ-das feministische Archiv
Projektleitung	Roman Aaron Klarfeld
Projektmitarbeiter	Julia Bonn, Lisa Schug, Inga Zimmerich
Externe Beteiligte	Bibliocopy
Gesamte Projektlaufzeit	1.1.2020 – 31.12.2020

2. Projektverlauf und Ergebnisse

2.1. Projektverlauf

Arbeitspakete	Zeitraum	Aufgabe	Personal
AP 0	1.1. -31.12.2020	Koordination aller Beteiligten, Einhaltung des Zeitplans, Erfüllung der Meilensteine, Abschluss des Projekts	Mitarbeiter*in FFBIZ
AP 1	1.3. – 30.6.2020	Vorbereitung des Materials zur	Honorar FGRG

		Digitalisierung, Übergabe der Materialien an das FFBIZ	
AP 2	8.4. – 31.7.2020	Vorbereitende Maßnahmen zur Digitalisierung, Übergabe der Materialien an das Digitalisierungsunternehmen, Vereinbarung über Leistung durch das Unternehmen	Honorar FFBIZ
AP 3	31.7. – 30.9.2020	Digitalisierung, Rückgabe der Materialien ans FFBIZ, Übergabe der Digitalisate	Biobliocopy
AP 4	1.10. – 31.10.2020	Nachbereitung Digitalisierung, Prüfung der Digitalisate	Honorar FFBIZ
AP 5	1.3. – 30.11.2020	Rechteklärung / eindeutige Urheberschaft, Verträge mit Materialgeberinnen (Urheberinnen)	Honorar FFBIZ
AP 6	1.3. – 30.11.2020	Rechteklärung / uneindeutige Urheberschaft, Juristische Abwägung bzw. Verträge, wenn sich Vertragspartnerinnen finden (z.B. Einzelpersonen aus einem Kollektiv)	Honorar FFBIZ
AP 7	1.9. – 30.11.2020	Rechteklärung / Kommunikation zwischen FFBIZ und den Materialgeber*innen	Honorar FGRG
AP 8	1.6. – 30.9.2020	Vorarbeiten zur Erschließung, Übergabe von Informationen zu neuen Materialien in einer vom FFBIZ vorgegebenen Systematik an das Archiv	Honorar FGRG
AP 9	1.10. – 31.12.2020	Erschließung, Anreicherung Metadaten, Datenkuration	Honorar FFBIZ
AP 10	1.12.2020 – 31.4.2021	Anpassung der Online-Präsentation	Mitarbeiter*in FFBIZ, Mitarbeiter*in DDF
AP 11	Mai 2021	Export der Digitalisate und der Metadaten an das DDF, Export an die DDB durch das DDF	Mitarbeiter*in FFBIZ, Mitarbeiter*in DDF
AP 12	Mai 2021	Langzeitarchivierung	Externer Dienstleister

Umfang der erzielten Ergebnisse

Es wurden insgesamt 3.137 Seiten, 14 Fotos und 3 Plakate digitalisiert
An digitalen Daten (digital born) wurden 22 Audios, 4 Dokumente, 170 Fotos und 13 verschriftlichte Interviews übernommen.

Technische Parameter

- für Dokumente: 400 dpi optische Auflösung (nicht interpoliert);
- für Fotos: 600 dpi optische Auflösung (nicht interpoliert);
- Digitalisierung in Farbe;
- Digitalisierung auf schwarzem Untergrund;
- Digitalisierung Vorder- und Rückseite (auch bei Fotos); nicht bei Plakaten
- Beigabe eines Maßstabs (Ausrichtung an der unteren linken Ecke des Dokuments) und einer Farbkarte bei jedem Scan (Farbkarte bei gebundenen Werken ohne enthaltene farbige Abbildungen nur bei der ersten Seite);
- Ausgabe als TIFF unkomprimiert, JPEG und als PDF-A;
- Ausgabe als PDF (eine Datei pro Akteneinheit – nach Vorgabe des FFBIZ);
- Ausrichtung der Bilder auf 90-Grad Winkel, Beschnitt 5 mm Rand;
- OCR (Texterkennung) bei Druckwerken, Ausgabe im Format ALTO-XML;
- keine weitere Bildbearbeitung bei den TIFF-Dateien;
- Indizierung nach Vorgabe;
- Farbprofil: eciRGBv2 oder neuer,
- die Daten sind auf einer externen Festplatte zu übergeben

Rechteklärung

Wir konnten Verträge mit Heike Luther (für die Unterlagen der Hebammenhilfe in Kladow), Ulf Mann (für die Unterlagen des Apothekenkollektivs am Viktoriapark und seine eigenen Publikationen), Dagmar Schultz (für die Selbsthilfebroschüre „Hexengeflüster2“), dem Feministischen Frauengesundheitszentrum (für Programmhefte), Adelheid Lüchtrath (für den Berliner Gesundheitsladen und den Berliner Infoladen für Arbeit und Gesundheit), Christoph Kranich (für die Zeitschrift Infodienst), Barbara Bohl (für die Unterlagen vom Heilehaus), Gabriele Freytag (für die Unterlagen vom feministischen Therapiezentrum) und der Feministischen Gesundheitsrecherchegruppe schließen.

Hinzu kommen Vereinbarungen per Mail mit dem Geburtshaus für selbstbestimmte Geburt, dem Gen-ethischen Netzwerk, dem Netzwerk Selbsthilfe, dem Insuliner Verlag, mit Christl Burkhardt von der Verlagsgesellschaft Gesundheit, dem Hebammenverband des Landes

Brandenburg, cara der Beratungsstelle zur vorgeburtlichen Diagnostik e.V. und dem Amt für Industrie und Sozialarbeit der Evangelischen Kirche in Bayern.

Mit Monika Kalkbrenner waren wir für die Unterlagen vom 13. Mond im Gespräch. Da das geplante persönliche Treffen aufgrund der Pandemie noch nicht stattfinden konnte, wurde noch kein Vertrag geschlossen.

Wir werden im Zuge der Urheberrechtsreform Materialien (vermutlich) 2022 neu bewerten. In unseren Beständen befinden sich immer viele Unterlagen, die keine eindeutige Urheber*innenschaft haben oder wo wir keine Urheber*in kontaktieren konnten. Bei einer erneuten Bewertung kann ein weiterer großer Teil der Sammlung online veröffentlicht werden.

2.3. Gesamtergebnis des Projekts und Einschätzung

Dieses Projekt hat uns die Möglichkeit gegeben einzigartige Quellen der Gesundheitsbewegung West-Berlin zu digitalisieren und online stellen zu können. Das Thema findet in den letzten Jahren vermehrt Interesse, weshalb Nutzer*innen davon stark profitieren werden.

3. Ausblick

Bis Ende April 2021 werden alle Digitalisate in FAUST eingebunden sein und an das DDF exportiert. Die Rechte werden für ausgewählte Objekte 2022 erneut geprüft und im Zuge dessen online gestellt.